

Bericht des Präsidenten

Sierra Nevada (Spanien) 11.05.2000

Seit den Wahlen 1999 in Beitostolen wurden bis heute im Zweimonats-Rhythmus 6 Präsidiumssitzungen abgehalten.

Nebst der Konstitution, den organisatorischen und administrativen Aufgaben ging es darum, die beschlossenen Statuten, Geschäftsordnung und Markenvergabeordnung in die Praxis umzusetzen.

Dazu wollte sich das Präsidium mit den interessierten Mitgliederstaaten über den Stand der EU-Anerkennung für den Skilehrerberuf informieren lassen. Dieser Beschluss wurde in St. Moritz im Juni 1999 gefasst. Mit dem verantwortlichen Sachbearbeiter der EU-Kommission, Jonatan Stoodly, konnten wir einen kompetenten Referenten im September nach Innsbruck einladen.

Die Informationen aus erster Hand waren sehr interessant und wir konnten auch unsere Überlegungen einbringen.

Leider hat diese Sitzung in den in der FIÖ zusammengeschlossenen Alpenländern, einigen Unmut ausgelöst. Die Folge war, dass die Österreicher den TK-Chef der ISIA, Paul Romania, zurückzogen, was die Tätigkeit in der TK lahm legte und das Ski-Event in Frankreich abgesagt werden musste, da die Franzosen nicht mitgeholfen haben, es durchzuführen.

Im Präsidium haben wir daraufhin die TK reorganisiert und die Kommissionen neu gebildet.

Erst eine Aussprache zwischen dem ISIA-Präsidium und den FIÖ-Ländern hat die Arbeitsaufteilung in der ISIA und der FIÖ geklärt. Da die Berufstitelanerkennung der Skilehrer innerhalb der EU eine EU-interne Angelegenheit ist, haben wir vereinbart, dass sich die ISIA nicht direkt für die gegenseitige Anerkennung einsetzen soll. Diese soll vielmehr bilateral zwischen den Ländern geregelt werden.

Das Präsidium, in Zusammenarbeit mit der TK und der juristischen Kommission hat sich darauf konzentriert, Minimumstandards auszuarbeiten, die dazu dienen, die Mitgliedschaft und die Neuaufnahme von Mitgliedern zu regeln. In Zukunft sollen nur noch Mitglieder mit diesen Standards aufgenommen und mit der ISIA-Marke bedient werden.

Es würde mich freuen, wenn am Kongress in Sierra Nevada die Minimumstandards diskutiert, ergänzt und angenommen würden. Dies wäre ein Schritt in die Richtung, die wir seit 1993 anstreben.

Da das Event in Frankreich nicht durchgeführt wurde, fiel auch die Vorbereitung für den Auftritt am FIS-Finale in Bormio hin. Für den Auftritt beim Weltcupfinale konnten wir zudem keinen Vertrag abschliessen und unsere Präsenz im Fernsehen wäre nicht garantiert gewesen, worauf das Präsidium beschloss, die Übung Demo-Fahren am FIS-Weltcup-Finale abzubrechen.

Im Interski-Präsidium haben wir das Programm und die Verträge für die Durchführung des INTERSKI 2003 ausgearbeitet. Das Programm soll bei der Interski-Delegiertenversammlung im Januar 2001 genehmigt werden.

Werte Mitglieder, liebe Skischulleiter/innen

Ihr seht, wir dürfen auf ein bewegtes Jahr zurückblicken. Einiges ist uns gelungen, anderes müssen wir besser machen. Vergesst aber nicht, dass alle Leute, die im Präsidium und in den Kommissionen und Arbeitsgruppen mitwirken, dies unentgeltlich und meistens während ihrer Freizeit machen. Ich möchte an dieser Stelle allen für das Mitwirken und die Zusammenarbeit danken.

Einen besonderen Dank möchte ich Peter Mattli, unserem engagierten Generalsekretär ausdrücken, der in den letzten Jahren sein Wissen für die ISIA stets voll eingesetzt hat. Wir danken ihm auch für die kollegiale Einführung von Dr. Hugo Reider in sein neues Amt. Lieber Peter, besten Dank für Deine Arbeit! Hugo wünsche ich viel Genugtuung als Generalsekretär.

Werte Mitglieder, ich danke für Eure Aufmerksamkeit und wünsche allen eine interessante und richtungsweisende Delegiertenversammlung mit einem positiven Beschluss bezüglich der Minimumstandardausbildung der Skilehrer für die ISIA-Mitgliedschaft!